

INFOBLATT

Unterschiedliche Leuchtdichten (Helligkeit) von Rettungszeichenleuchten



Bis zum Jahre 2012 wurden Rettungszeichenleuchten ausschließlich nach der DIN EN 1838 gefertigt. Danach war es ausreichend, wenn die gemittelte Leuchtdichte des Rettungszeichens einen Wert von 200 cd/m² betrug.

Mit dem Inkrafttreten der Neufassung der DIN 4844-1 Mitte 2012 wurde der Betrieb der Rettungszeichenleuchten auch unter den Bedingungen der Allgemeinbeleuchtung definiert. Gemäß der Neufassung müssen sich Rettungszeichen gut gegen die Umgebungshelligkeit abheben und somit mit erhöhter Leuchtdichte betrieben werden.

Die DIN 4844-1 schreibt seither die weiße Kontrastfarbe auf grüner Sicherheitsfarbe vor, sowie für beleuchtete Rettungszeichen eine gemittelte Leuchtdichte (Helligkeit) von 500 cd/m².

Dieser Veränderung der gesetzlichen Anforderungen ist es geschuldet, dass alle von uns bis ins Jahr 2012 gefertigten Rettungszeichenleuchten einen Helligkeitswert von 200 cd/m² aufweisen. Wohingegen alle ab dem Jahr 2012 gefertigten Leuchten, auf Grund der neuen Anforderungen aus der DIN 4844-1, sukzessive auf eine erhöhte gemittelte Leuchtdichte (Helligkeit) von 500 cd/m² umgestellt wurden.

Der Eindruck eines dunkleren Rettungszeichens ist in den meisten Fällen auf die unterschiedlichen Produktionszeiträume der Leuchten in Verbindung mit den zu diesem Zeitpunkt geltenden normativen Regelungen zurückzuführen und stellt keinen technischen Fehler dar.



RZL mit 200 cd/m² bis 2012



RZL mit 500 cd/m² ab 2012

Leuchten mit AT2 Technik



- Selbstständige Durchführung des Funktionstests
- Optisches Signal bei kritischen Störungen
- **Akustisches Signal bei kritischen Störungen**

ECC2 Überwachungssystem



- One-Touch Autokonfiguration des Systems und der Leuchte
- Automatische Leuchtensuche und Vergabe der Adressen
- Automatischer Betriebsdauertest für einzelne oder alle Leuchten
- Manuelle Statusabfrage einzelner Leuchten
- Großer farbiger 7 Zoll Smart-Touch-Screen mit 262.000 Farben (155 x 5mm Fläche, Helligkeit 300cd/m2)
- Timer-Steuerung zur Abschaltung der Rettungszeichen in Betriebsruhezeiten
- Anbindung an GLT möglich
- Kapazitätstestdauer pro Leuchte manuell auf 1/3/8h einstellbar

INSiLIA - Die Revolution der LPS-Systeme



INSiLIA

- Großes Smart-Touch Display
- Extrem kurze Bootzeit
- Integrierte, digitale Bedienungsanleitung
- Kein Dongle zur Leuchtenprogrammierung notwendig
- Selbstprogrammierende Leuchten
- Höchste Leistung aller 24V Anlagen am Markt
- Endstromkreise kurzschlussfest und verpolungssicher
- Integriertes Web – Interface
- GPK – Technik zur Vernetzung mehrerer Anlagen ohne Zusatzkosten

ZBX - Zentralbatterieanlagen für Objekte aller Größen



ZBX

- Gemeinsamer Betrieb von 20 Leuchten als Dauer- und Bereitschaftslicht innerhalb eines Stromkreises
- Jede angeschlossene Leuchte unabhängig konfigurierbar (DS/BS) - für Leuchten mit ADS-Baustein
- Bereichsweise (Gruppen) Zuweisung vom kritischen Kreis
- Einzel- oder kombiniertes Schalten von Leuchten über Schalteingänge vom Gerät aus
- Serienmäßige Einzelleuchtenüberwachung über die Versorgungsleitung mit dem ADS- oder ADL-Baustein (keine separate Busleitung notwendig)